

# Schriftgelehrte Fortschreibungs- und Auslegungsprozesse

Herausgegeben von  
WALTER BÜHRER

*Forschungen  
zum Alten Testament 2. Reihe*

---

**Mohr Siebeck**

Forschungen zum Alten Testament  
2. Reihe

Herausgegeben von  
Konrad Schmid (Zürich) · Mark S. Smith (Princeton)  
Hermann Spieckermann (Göttingen) · Andrew Teeter (Harvard)

108





# Schriftgelehrte Fortschreibungs- und Auslegungsprozesse

Textarbeit im Pentateuch, in Qumran,  
Ägypten und Mesopotamien

Herausgegeben von

Walter Bührer

Mohr Siebeck

Walter Bühner, geboren 1984; Studium der Ev. Theologie, Assyriologie und Semitistik in Zürich und Heidelberg; 2014 Promotion; seit 2015 Juniorprofessor für Religion und Literatur des Alten Testaments an der Ruhr-Universität Bochum.  
orcid.org/0000-0001-7697-3771

ISBN 978-3-16-156738-4 / eISBN 978-3-16-156739-1  
DOI 10.1628/978-3-16-156739-1

ISSN 1611-4914 / eISSN 2568-8367 (Forschungen zum Alten Testament, 2. Reihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2019 Mohr Siebeck Tübingen. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp & Göbel in Gomaringen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädele in Nehren gebunden.

Printed in Germany.

## Vorwort

Die Genese weiter Teile des Alten Testaments lässt sich als textgeleitete oder schriftgelehrte Fortschreibung oder Auslegung erklären, wonach sich jüngere Texte an ältere Texte angelagert und sie so laufend fortgeschrieben haben. Die literarischen Techniken und hermeneutischen Hintergründe dieser Fortschreibungsprozesse sind vielfältig und bisher kaum umfassend kategorisiert.

Der Tagungsband versucht, solche textgeleiteten oder schriftgelehrten Fortschreibungs- und Auslegungsphänomene anhand schwerpunktmäßig erzählender Texte des Pentateuch, seiner Textüberlieferung sowie anhand vergleichbarer jedoch materiell präsenter Beispiele von Texten aus Qumran, Ägypten und Mesopotamien beispielhaft zu erfassen und präzise zu beschreiben, um so ein Spektrum an Phänomenen textgeleiteter Fortschreibung und Auslegung hinsichtlich ihrer exegetischen Techniken, hermeneutischen Voraussetzungen und theologischen Intentionen aufzeigen zu können.

Die Beiträge gehen im Wesentlichen auf die Bochumer Autorenkonferenz vom 22.–23.02.2018 zurück, wo sie intensiv diskutiert und daraufhin für den vorliegenden Band überarbeitet wurden.

Ich danke der Autorin und den Autoren für die intensive und weiterführende Diskussion sowie ihre Beiträge. Jan Christian Gertz und Christian Frevel danke ich für die konzeptionelle Begleitung des Projektes, das mich von Heidelberg nach Bochum begleitet hat, und das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert wird. Den Herausgebern der Reihe danke ich für die Aufnahme des Bandes in die 2. Reihe der Forschungen zum Alten Testament – namentlich Konrad Schmid, der das Projekt auch inhaltlich begleitet hat und dessen Einführung ins Alte Testament als schriftgelehrte Traditionsliteratur meine ersten Zürcher Studienjahre nachhaltig geprägt hat. Jan-Hendrik Spies danke ich – im Namen der Leserschaft – für seine unschätzbare Unterstützung bei der Durchführung der Tagung und bei der Erstellung des Manuskripts. In den letzten Phasen wurde er hierbei von Ruben Emanuel Voß unterstützt. Für die verlegerische Betreuung seitens des Verlages danke ich Anna Degenhart, Katharina Gutekunst, Kendra Mäsche und Rebekka Zech.

Im Band verwendete Abkürzungen richten sich nach SCHWERTNER, S.M., IATG<sup>3</sup> – Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete. Zeitschriften, Serien, Lexika, Quellenwerke mit bibliographischen Angaben, Berlin/Boston<sup>3</sup>2014.



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
<i>Walter Bühner</i>	
Schriftgelehrte Fortschreibungs- und Auslegungsprozesse. Ein Vorschlag und zugleich eine Einführung in den vorliegenden Band .....	1
<i>Eckart Frahm</i>	
Textual Traditions in First Millennium BCE Mesopotamia between Reproduction, Adaptation, Commentary, and New Creation .....	13
<i>Andreas Henning Pries</i>	
Intertextualität, Interferenz und Kommentar als Parameter einer dynamischen Textüberlieferung im Alten Ägypten .....	49
<i>Peter Porzig</i>	
Textgeleitete und gruppenbezogene Auslegungsprozesse in den Handschriften von Qumran. Ausgewählte Beispiele .....	87
<i>Stefan Schorch</i>	
Die prä-samaritanischen Fortschreibungen .....	113
<i>Carsten Ziegert</i>	
Das Wortfeld von Gnade, Barmherzigkeit, Güte und Treue. Auslegung theologischer Kernlexeme in den Narrativtexten der Pentateuch-Septuaginta .....	133
<i>Konrad Schmid</i>	
Moses Geburt und ihr literarisches Nachleben. Die innerbiblische Rezeptionsgeschichte von Ex 2,1–10 in Ex 1 und Gen 6–9 .....	159
<i>Walter Bühner</i>	
Die didaktische und geschichtstheologische Funktion des Mannas. Textextern und textintern motivierte Fortschreibungen in Ex 16 .....	179



*Christophe Nihan*

Narrative and Exegesis in Leviticus. On Lv 10 and 24,10–23 ..... 207

*Katharina Pyschny*Rewriting History. Phänomene textgeleiteter Fortschreibungs-  
und Auslegungsprozesse am Beispiel von Dtn 1–3 ..... 243

Autorenverzeichnis ..... 265

Stellenregister ..... 267

Autorenregister ..... 279

Sachregister ..... 284

# Schriftgelehrte Fortschreibungs- und Auslegungsprozesse

Ein Vorschlag und zugleich eine Einführung  
in den vorliegenden Band

*Walter Bührer*

## 1. Schriftgelehrte Fortschreibungs- und Auslegungsprozesse

Die Texte des Alten Testaments und die (zumindest literarischen) Texte Ägyptens und Mesopotamiens sind als schriftgelehrte Traditionsliteratur zu verstehen.<sup>1</sup> Die Produktion neuer Texte oder Textbestandteile ist geprägt von bereits vorliegenden Texten. Der Tagungsband verfolgt das Ziel, solche textgeleiteten oder schriftgelehrten Fortschreibungs- und Auslegungsphänomene in Texten aus Mesopotamien, Ägypten und der Levante beispielhaft zu erfassen und präzise zu beschreiben, um so ein Spektrum an Phänomenen textgeleiteter Fortschreibung und Auslegung hinsichtlich ihrer exegetischen Techniken, hermeneutischen Voraussetzungen und theologischen Intentionen aufzuzeigen.

Der Begriff der *Fortschreibung*<sup>2</sup> ist hierbei sehr weit gefasst und umfasst um der komparatistischen Perspektive willen das ganze Spektrum der Textproduktion und -überlieferung von der getreuen oder modifizierenden Ab-

---

<sup>1</sup> Vgl. zum Begriff SCHMID, Traditionsliteratur.

<sup>2</sup> Der als Oberbegriff gewählte Begriff der Fortschreibung wird auch in der alttestamentlichen Wissenschaft nicht einheitlich verwendet (vgl. LEUENBERGER, Fortschreibung), wengleich die enge Definition auf kleinräumige, punktuelle Ergänzungen im gleichen Text überwiegt (vgl. ZIMMERLI, Fortschreibung; LEVIN, Fortschreibungen; BECKER, Exegese, 86–89.93; Levins Aufsatzsammlung stellt indes ein schönes Beispiel für einen nicht einheitlichen Gebrauch des Begriffes dar, wenn er im Vorwort die einzelnen Aufsätze *auch* als Fortschreibungen der biblischen Texte bezeichnet: LEVIN, Fortschreibungen, 7; und auch Becker kann die Texte des Alten Testaments insgesamt als „Redaktoren- und Fortschreibungsliteratur“ bezeichnen: BECKER, Exegese, 27; vgl. aaO., 45.83.93 [„Als innerbiblische Exegese oder Schriftauslegung bezeichnet man das *Gesamtphänomen der Fortschreibungstätigkeit*“; Herv. verändert]). In der Altorientalistik und der Ägyptologie ist der Fortschreibungsbegriff nicht ebenso eingebürgert, findet aber doch zuweilen Verwendung; vgl. etwa den Titel von FRANKE, Fortschreibungsprozesse. Zum Phänomen vgl. nun CANCIK-KIRSCHBAUM/KAHL, Philologien.

schrift über kleinräumige und isolierte Fortschreibungen im engeren Sinne wie etwa der Glossierung oder punktuellen Ergänzung, Kompilationen ehemals eigenständiger Texte, Umformulierungen von Texten (*réécriture/rewriting*), ein ganzes Werk/Buch oder mehrere Werke/Bücher umspannende Redaktionsschichten, von dem/den Referenztext(en) isoliert überlieferte Kommentare oder Neufassungen davon (*rewritten [bible] texts*) bis hin zu Übersetzungen.<sup>3</sup> Mit dem Einschluss von Umformulierungen umfasst dieses weite Begriffsverständnis von Fortschreibung – *prima vista* kontraintuitiv – auch die Möglichkeit von Textausfall im Rahmen von Textproduktion.<sup>4</sup> Und mit dem Einschluss von Abschriften vorliegender Texte wird die klassische strikte methodische Trennung von Textkritik und Literarkritik aufgehoben, die seit der Auswertung der Qumrantexte obsolet geworden ist.

Mit dem Begriff der *Auslegung* ist aus alttestamentlicher Perspektive das Thema der „innerbiblischen Schriftauslegung“ im Blick. Dieses ist keineswegs neu, kann aber als Modethema gegenwärtiger alttestamentlicher Wissenschaft bezeichnet werden.<sup>5</sup> Wie bei früheren solcher Modethemen gilt freilich auch hier, dass die Verabsolutierung der jeweils zugrundeliegenden Beobachtung oder Frage für ihre Bearbeitung oft hinderlich ist: Dass der Begriff „innerbiblische Schriftauslegung“ einen Anachronismus darstellt, da er bereits für die Zeit der Entstehung der „biblischen“ Texte diese als gegebene Größe voraussetzt und – aus inhaltlichen wie formalen Gründen unsachgemäß – von nicht biblisch gewordenen Texten abgrenzt,<sup>6</sup> ist dabei nur ein Teil des Problems. Viel größer scheint das Problem des Auslegungsbegriffes zu sein: Wird letztlich jeglicher Textbezug und jegliches Textwachstum als „Auslegung“ begriffen, weil in der Tat jeglicher Textbezug und jegliches Textwachstum auf vorgegebenen, schriftlichen *oder* mündlichen, Texten beruht, verliert der Begriff seine Erschließungsfunktion.

Aufgrund dieser zwei Problemkreise sowie um der komparatistischen Perspektive willen erscheint es geraten, alternative Bezeichnungen für das Phänomen der „innerbiblischen Schriftauslegung“ zu verwenden. Die hier vorgeschlagene Rede von „textgeleiteten“ oder „schriftgelehrten Fortschreibungs- und Auslegungsprozessen“ hat den Vorteil, dass Anachronismen vermieden

---

<sup>3</sup> Die Aufzählung ist keineswegs vollständig und trennscharf. Vgl. auch die Darstellung bei KRATZ, Exegese, der zwischen „Kommentar“, „Zitat und Nachschrift (rewritten bible)“, „Textüberlieferung und Übersetzung“ und der recht weiten Kategorie der „Redaktion“ unterscheidet, sowie den rezenten Überblick zu mesopotamischen und ägyptischen Texten bei CANKI-KIRSCHBAUM/KAHL, *Philologien*, 141–249.

<sup>4</sup> Vgl. dazu bes. PAKKALA, Omissions und zu einem Spektrum von Techniken textgeleiteter Textproduktion anhand material präsenter Beispiele MÜLLER/PAKKALA/TER HAAR ROMENY, *Evidence*; MÜLLER/PAKKALA (Hg.), *Insights*.

<sup>5</sup> Vgl. zum Phänomen bes. FISHBANE, *Interpretation*; KRATZ, *Exegese*; LEVINSON, *Kanon*; SCHMID, *Traditionsliteratur*.

<sup>6</sup> Vgl. nebst den in der voranstehenden Anm. genannten Arbeiten bes. ZAHN, *Exegesis*.

werden, dass die Vergleichbarkeit mit nicht-biblischen Literaturen auch vom Begriff her mitgegeben ist, und dass der klärungsbedürftige Auslegungsbegriff nicht verabsolutiert wird. Durch die Kombination der Begriffe Fortschreibung und Auslegung wird darüber hinaus das Zusammenspiel synchroner und diachroner Perspektiven angedeutet: In einer historisch arbeitenden Wissenschaft sind Fortschreibungs- und Auslegungsprozesse stets auch auf das diachrone Verhältnis der untersuchten Texte zu befragen (und die Möglichkeit der Rekonstruierbarkeit solcher Verhältnisbestimmungen kritisch zu reflektieren).<sup>7</sup> Gleichzeitig zeigt sich, dass Fortschreibungs- und Auslegungsprozesse auch *je* synchron, also etwa auf der Ebene eines (diachron konturierbaren) Werkes, vorhanden und beschreibbar sind.<sup>8</sup>

Diese Fortschreibungs- und Auslegungsprozesse können schließlich als *textgeleitet* oder *schriftgelehrt* bezeichnet werden, insofern sie, wie beschrieben, von bereits bestehenden Texten geprägt sind. Der in diesem Zusammenhang verbreitete Begriff der Schriftgelehrsamkeit<sup>9</sup> rückt dabei institutionalisierte Formen von Ausbildung und Textproduktion vor Augen, die besonders für Mesopotamien und Ägypten gut bezeugt sind.<sup>10</sup> Für das historische Israel können vergleichbare Formen institutionalisierter Ausbildung und Textproduktion immerhin vermutet werden.<sup>11</sup> Ein mögliches *caveat* bei der Rede von *schriftgelehrten* Fortschreibungs- und Auslegungsprozessen ist zumindest im theologischen Bereich eine theologische Überhöhung des *Schrift*begriffs, womit wie bei der Rede von „innerbiblischer Schriftauslegung“ anachronistische Kanonverständnisse mitschwingen könnten.

Um textgeleitete Fortschreibungs- und Auslegungsprozesse in den untersuchten Textcorpora beispielhaft erfassen und präzise beschreiben zu können, ist jeweils im Einzelnen zu klären, wie diese neuen, fortschreibenden Texte („Nehmer-Texte“, „Hypertexte“, „präsenste Texte“) mit dem oder den ihnen vorgegebenen, fortgeschriebenem Text oder Texten („Geber-Texte“, „Hypertexte“, „Referenztexte“) umgehen, und zwar in praktischer wie inhaltlicher Hinsicht. Hier kann 1.) nach der Selbständigkeit oder Nicht-Selbständigkeit

---

<sup>7</sup> Vgl. zur Feststellung und relativ-chronologischen Auswertung von Textbezügen etwa KRAUSE, Exodus, 58–65; BÜHRER, Anfang, 277–284.

<sup>8</sup> Dass zwischen synchronen und diachronen Auslegungsprozessen zu unterscheiden ist, hat gerade die Diskussion um das wichtige Werk von Michael Fishbane gezeigt, worin diese Unterscheidung oft nicht, oder nicht deutlich getroffen wird. Vgl. etwa KUGEL, Interpreters; SOMMER, Exegesis.

<sup>9</sup> Vgl. den Aufsatzband von Konrad Schmid, der von „schriftgelehrter Traditionsliteratur“ spricht (SCHMID, Traditionsliteratur), womit das Ergebnis textgeleiteter Fortschreibungs- und Auslegungsprozesse fokussiert wird.

<sup>10</sup> Vgl. etwa GESCHE, Schulunterricht und die Überblicke bei CARR, Writing; CANKIRKIRSCHEBAUM/KAHL, Philologien, bes. 46–69.

<sup>11</sup> Vgl. in jüngerer Zeit CARR, Writing; BLUM, Wandinschriften. Vgl. auch SCHMID, Arbeit; GRUND-WITTENBERG, Literalität.

der neuen Texte, nach ihrer 2.) formalen und 3.) inhaltlichen Textbindung, 4.) (mit 3.) zusammenhängend) nach ihrer möglichen Rückwirkung auf die Referenztexte sowie 5.) nach der Reichweite und Fülle ihrer intertextuellen oder schriftgelehrten Bezüge gefragt werden:

- 1.) Tritt der neue Text unmittelbar neben den Referenztext, wird er in ihn eingeschrieben oder in einem neuen literarischen Zusammenhang isoliert von seinem Referenztext überliefert? Steht der fortschreibende Text im Zusammenhang mit weiteren Fortschreibungen oder nicht?
- 2.) Wird der Referenztext zitiert, wird auf ihn angespielt, oder klingt er lediglich an?<sup>12</sup>
- 3.) Wird der Referenztext als Quelle von Autorität verstanden, an der partizipiert werden soll, soll er außer Kraft gesetzt, in Frage gestellt, aktualisiert, interpretiert werden, o.ä.?
- 4.) Dient der Textbezug in erster Linie dem neuen, fortschreibenden Text, indem der Referenztext für eine neue, „eigene Aussageabsicht“ verwendet wird,<sup>13</sup> oder geht der Textbezug eher vom Referenztext aus und zielt auf diesen ab, indem er erklärt, interpretiert, kritisiert oder korrigiert wird?
- 5.) „Richtet sich eine Fortschreibungsmaßnahme nur auf den unmittelbaren Nahkontext der Einschreibung, bezieht sie sich auf einen Buchteil, ein ganzes Buch oder sogar eine Bücherfolge?“<sup>14</sup> Werden unterschiedliche, auch diachron zu differenzierende, Texte aufgenommen?

Die genannten Fragen sollen dabei helfen, in den Texten belegte Phänomene beschreiben und voneinander unterscheiden zu können. Die Beschreibung der einzelnen Phänomene und die dadurch entstehende Generierung eines Spektrums schriftgelehrter Fortschreibungs- und Auslegungsphänomene erscheint den Texten angemessener als eine (um der Darstellung willen: rigide) Klassifizierung solcher Phänomene. Die Diskussion um „innerbiblische Schriftauslegung“ hat nicht zuletzt gezeigt, dass trennscharfe Klassifizierungen und Kategorisierungen kaum möglich sind, dass viel mehr Überschneidungen von Kategorien die Regel darstellen.<sup>15</sup>

---

<sup>12</sup> KRAUSE, Exodus, 56–58 unterscheidet im Anschluss an SOMMER, Prophet, 6–31 zwischen Anklang, Anspielung, Zitat und Auslegung als „Kategorien absichtsvoller Text-Text-Beziehungen“. Die Subsumierung eines Textbezuges unter eine der genannten Kategorien hängt an ihrer jeweiligen Definition, die auch innerhalb der alttestamentlichen Wissenschaft keineswegs einhellig vorgenommen wird. Eine trennscharfe Distinktion der einzelnen Kategorien erheint freilich ohnehin nicht möglich (vgl. KRAUSE, Exodus, 58).

<sup>13</sup> KRAUSE, Exodus, 57. Vgl. SOMMER, Prophet, 17f.

<sup>14</sup> SCHMID, Schriftauslegung, 7. Vgl. GERTZ, Schriftauslegung, 34.

<sup>15</sup> S.o. Anm. 12 und vgl. etwa KUGEL, Interpreters, 274–276 zu den vier Kategorien Michael Fishbanes (*scribal*, *legal*, *aggadic* und *mantological exegesis*), oder WEYDE, Interpretation zu Benjamin Sommers Unterscheidung zwischen *allusion* und *exegesis*.

## 2. Textinterne und textexterne Fortschreibungs- und Auslegungsmotivationen

Der Tagungsband ist so aufgebaut, dass er sich von außen den biblischen Texten nähert. Der Vergleich mit Primärtexten aus Mesopotamien und Ägypten sowie der textgeschichtliche Vergleich alttestamentlicher Texte, an denen Fortschreibungs- und Auslegungsprozesse an materiell präsenten Textvertretern nachgezeichnet werden können, soll einerseits ein Spektrum von Techniken, hermeneutischen Voraussetzungen und theologischen Intentionen solcher Prozesse aufzeigen und damit andererseits als kritisches Korrektiv für die redaktionsgeschichtliche Thesenbildung zu alttestamentlichen Texten dienen.

Die Fokussierung der biblischen Texte auf den Pentateuch und darin schwerpunktmäßig auf narrative Texte ist durch die Anbindung der Tagung an das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Forschungsprojekt des Herausgebers „Innerbiblische Schriftauslegung in den Erzähltexten des Pentateuch“ bedingt. Diese doppelte Begrenzung ist durch die Forschungsgeschichte zur „innerbiblischen Schriftauslegung“ begründet.<sup>16</sup> Die wohl griffigste und bekannteste Charakterisierung „innerbiblischer Schriftauslegung“ ist die der „Aktualisierung“ vorgegebener Texte auf die jeweilige Gegenwart. Diese Charakterisierung wurzelt in der Analyse prophetischer und juridischer Texte und wurde von dort auch auf narrative Texte angewandt. In einzelnen Fällen geschieht dies durchaus zu Recht, etwa in Texten mit kultischen oder (i.w.S.) politischen Fragestellungen, die die theopolitischen Interessen ihrer Trägergruppen zum Teil deutlich erkennen lassen,<sup>17</sup> doch stellt sich die Frage nach möglichen Unterschieden zwischen den verschiedenen Überlieferungsbereichen: Kommt der Aktualisierung der Texte auf die jeweilige Gegenwart in Erzähltexten die gleiche Bedeutung zu wie in prophetischen Texten, die *in eine bestimmte Zeit hineingesprochen sind*, oder Gesetzestexten als das *in den jeweiligen Zeiten* als autoritativ angesehene Gottesrecht?

Aus diesem Grund wird in den einzelnen Beiträgen bei der Frage der Entstehung der Texte nach Möglichkeit idealtypisch zwischen vornehmlich *textextern* motivierter, also im weitesten Sinne an der Lebenswelt der Autoren und Rezipienten orientierter, und vornehmlich *textintern* motivierter, also im weitesten Sinne an der Textwelt der Autoren und Rezipienten orientierter, Textproduktion unterschieden: Liegt das Interesse des fortschreibenden Textes primär an der Deutung der Lebenswelt der Rezipienten und Autoren, wird

---

<sup>16</sup> Vgl. LEVINSON, Kanon, 107–206; SCHMID, Schriftauslegung; GERTZ, Schriftauslegung.

<sup>17</sup> Vgl. besonders die Beiträge von Eckart Frahm, Andreas Pries, Konrad Schmid, Walter Bühner und Christophe Nihan im vorliegenden Band.

ein Referenztext durch die Fortschreibung dieser Lebenswelt angeglichen, in eine neue geschichtliche Situation hin aktualisiert? Oder liegt das Interesse primär am Referenztext selber, bietet dieser etwa Leerstellen, ist theologisch anstößig, ein Lexem darin erläuterungsbedürftig, o.ä.? Die Unterscheidung zwischen *primär* textextern und *primär* textintern motivierten Fortschreibungs- und Auslegungsprozessen zeigt dabei, dass in den meisten Fällen beide Aspekte ineinandergreifen – doch nur die Unterscheidung ermöglicht präzisere Bestimmungen der jeweils zugrundeliegenden Motive und dadurch letztlich eine Verhältnisbestimmung der in der Debatte oft gleichgesetzten Begriffe der „Aktualisierung“ (als *primär* textextern motivierte Textproduktion) und der „innerbiblischen Schriftauslegung“ (als *primär* textintern motivierte Textproduktion).

### 3. Vorstellung der Beiträge

Der Band wird eröffnet mit Eckart Frahms Beitrag „Textual Traditions in First Millennium BCE Mesopotamia between Faithful Reproduction, Commentary, and New Creation“. Frahm unterzieht darin die klassische These, wonach die Herausbildung von Kommentaren im 1. Jt. eine Reaktion auf die zunehmende Serialisierung und damit einhergehende Kanonisierung der Texttraditionen zurückzuführen sei, einer kritischen Prüfung und stellt ein nach Gattungen gegliedertes großes Spektrum an Fortschreibungen im weitesten Sinne, „ranging from faithful reproduction to translation, glossing, commentary, the production of extracts, compilation, adaptation, abandonment, forgery, and the creation of largely new texts“,<sup>18</sup> dar. Er untersucht nach einer (1.) Einführung u.a. (2.) literarische Texte, von denen manche ein erhebliches Maß an textlicher Stabilität in ihrer Überlieferung aufweisen und in großer Zahl kommentiert wurden (etwa *Enūma eliš*), andere dagegen nicht (etwa das Gilgameš-Epos); (3.) Neukompositionen und Aktualisierungen bei literarischen Prophetien; (4.) Übersetzungen bei liturgischen Texten; (5.) Rituale und Beschwörungen, denen vergleichsweise wenige Kommentare gewidmet sind, welche jedoch eine regionale Ausprägung in der Stadt Assur erkennen lassen; (6.) divinatorische Texte, die je nach Divinationspraxis eine vergleichsweise stabile (Opferschau) oder weniger stabile (astrologische und terrestrische Omina) Textüberlieferung aufweisen und die in zahlreichen Kommentaren zum Teil anwendungsorientiert kreativ interpretiert wurden; (7.) medizinische Texte, von denen die diagnostisch-prognostischen eine relativ stabile, die therapeutischen eine fluidere Textüberlieferung aufweisen; (8.) kultische Texte und Kultkommentare; (9.) astronomische Texte, die in spätbabylonischer Zeit besonders innovativ ältere Texte aktualisiert haben,

---

<sup>18</sup> S.u. S.17.

sowie mathematische Texte; (10.) lexikalische Texte, die mehrheitlich eher kommentiert, zuweilen aber auch neu geschrieben wurden; (11.) die eher konservative Tradierung bereits älterer Rechtssammlungen; (12.) Aktualisierungen in historiographischen Texten und Königsinschriften.

Andreas Pries zeichnet in seinem Beitrag „Intertextualität, Interferenz und Kommentar als Parameter einer dynamischen Textüberlieferung im Alten Ägypten“ die „dynamische und schöpferische Facette des Überlieferungsprozesses“<sup>19</sup> ägyptischer Texte nach. Auch hier gilt, dass Textpflege Sinnpflege mit einschließt, und dass dieses dynamische und schöpferische, oft intertextuell angelegte, Element in den Texten kaum markiert wurde. Anders als in Mesopotamien hat sich diese Arbeit an den Texten kaum in diskontinuierenden Kommentaren niedergeschlagen, sondern mehr in Glossen, die dem kommentierten oder aktualisierten Text direkt eingeschrieben wurden. Im zweiten Teil seines Aufsatzes stellt Pries zwei Fallstudien vor: Einerseits Beispiele erzählender Literatur und andererseits verschiedene Beispiele wissensbezogener Literatur, die sehr viel stärker anwendungsbezogen ist: (1.) Anhand des (textgeschichtlichen) Aufstiegs Sinuhes vom Hofbeamten zum Prinzen zeigt Pries beispielhaft, wie auch ein „klassischer“ Text im Rahmen seiner Textüberlieferung interpoliert werden konnte, und wie eine solche Interpolation weitere nach sich zog; anhand einer Passage aus Pap. Anastasi I wird sodann die quellensprachliche Frage des richtigen, kontextgebundenen, Verstehens von zitierten Texten, hier eines Zitates aus der Lehre des Djedefhor, diskutiert. (2.) Anhand der Textüberlieferung eines Ritualspruches beim Nemsetopfer zeigt Pries, wie bei anwendungsbezogenen Texten textinterne und textexterne Faktoren eine Rolle für die Textüberlieferung spielen konnten.

Peter Porzig untersucht in seinem Beitrag „Textgeleitete und gruppenbezogene Auslegungsprozesse in den Handschriften von Qumran. Ausgewählte Beispiele“ anhand unterschiedlicher Textgruppen der Handschriften von Qumran Beispiele schriftgelehrter Auslegung, zeigt die Kontinuität von „innerbiblischer“ Schriftauslegung und den von ihm untersuchten Beispielen auf und fragt nach möglichen Konsequenzen für die redaktionsgeschichtliche Arbeit: Die sog. „Reworked Pentateuch“ Texte (4Q158 und 4Q364–367; über die Nomenklatur äußert sich Porzig in ähnlicher Weise wie die Einleitung zum Begriff „innerbiblische Schriftauslegung“) werden zunächst hinsichtlich ihrer unterschiedlichen Nähe zum masoretischen und samaritanischen Text unterschieden, um sodann an ihnen ein Beispiel einer Wiederaufnahme zu zeigen. Das Beispiel von 4QSam<sup>a</sup> als einer „biblischen“ Handschrift zeigt exemplarisch, wie Text- und Literarkritik oft nicht voneinander zu unterscheiden sind. Anhand der Vision der Totengebeine (Ez 37) in der Fassung Pseudo-Ezechiels (4QpsEzek<sup>a-f</sup>) zeigt Porzig, wie der Rekonstruierbarkeit der Textgenese im Falle von Kürzungen und Umformulierungen enge Grenzen

---

<sup>19</sup> S.u. S.53.



gesetzt sind. Als Beispiel genuiner Qumranschriften (den sog. „sectarian texts“) untersucht Porzig die Gemeinschaftsregel (1QS; 4QS), bei denen, nur *prima vista* kontraintuitiv, der ältere Textzeuge 1QS eine Erweiterung der jüngeren, aber eben kürzeren Textzeugen von 4QS darstellt, was sich etwa anhand der Zunahme „biblischer“ Bezüge plausibilisieren lässt. Die Beispiele zeigen, dass „die Bandbreite der Bearbeitung“ „geringer wird“, „[j]e autoritativer die Texte, die das Objekt der Überlieferung sind, werden“; „gänzlich zum Stillstand gekommen ist sie nach dem Befund der Handschriften nie.“<sup>20</sup>

Stefan Schorch unterscheidet in seinem Beitrag „Die prä-samaritanischen Fortschreibungen“ zwischen Harmonisierungen und Erweiterungen / Fortschreibungen im Samaritanischen Pentateuch bzw. in den prä-samaritanischen Textzeugen von Qumran und fokussiert letztere: Die prä-samaritanischen Erweiterungen sind im Wesentlichen Wiederholungen anderer Pentateuchtexte ohne nennenswerte Eigenformulierungen, beziehen sich also rein auf die Textoberfläche und implizieren daher nach Schorch keine Diachronie. Schorch unterscheidet nach formalen literarischen Kriterien drei Kategorien von Fortschreibungen: 1.) Einfügungen korrespondierender Passagen innerhalb eines einzigen Textes, etwa beim Auftrags-Erfüllungs-Schema der Plagenerzählung Ex 7–11; 2.) Einfügungen aus Paralleltexen, namentlich die Auffüllungen von Exodus- und Numeri-Texten durch solche aus dem Deuteronomium; 3.) Einfügungen von Textkompilationen, die sich von der voranstehenden Kategorie dadurch unterscheiden, dass Einfügungen aus zwei unterschiedlichen Textpassagen vorgenommen wurden. Hierbei handelt es sich um die Textkompilation zum Prophetentum Moses (Dtn 5,28f.; 18,18–22; 5,30f. im Anschluss an Ex 20,21) und um das Garizimgebot (nach Ex 20,17 und nach Dtn 5,21), das eine Kompilation aus Dtn 11,29; 27,2–7; 11,30 darstellt. Dass es sich beim Garizimgebot aller Wahrscheinlichkeit nach um eine prä-samaritanische Fortschreibung und nicht um einen samaritanischen Ideologismus handelt, macht Schorch durch eingehende textkritische, ideologiekritische und religionshistorische sowie literarische Analysen plausibel. In allen drei Kategorien „besteht die Funktion der prä-samaritanischen Fortschreibungen im Wesentlichen darin, Lücken in der Repräsentanz des Narrativs auf der Textoberfläche zu füllen ... Die prä-samaritanischen Fortschreibungen sind damit Ausdruck einer bestimmten Wahrnehmung und Lesung des Pentateuch, nicht aber des Versuches, den Pentateuch auszulegen, und sie sind insofern textgeleitet.“<sup>21</sup>

Carsten Ziegert beschreibt in seinem Beitrag „Das Wortfeld von Gnade, Barmherzigkeit, Güte und Treue. Auslegung theologischer Kernlexeme in den Narrativtexten der Pentateuch-Septuaginta“ die Septuaginta eingangs als

---

<sup>20</sup> S.u. S.107 (beide Zitate).

<sup>21</sup> S.u. S.131.

„Sammlung auslegender Übersetzungen“<sup>22</sup> und unterscheidet zwischen aktualisierenden, primär an den Rezipienten und ihren soziokulturellen Kontexten orientierten, und harmonisierenden, primär textgeleiteten, Auslegungsprozessen im Rahmen der Übersetzung. Im Zentrum seines Beitrages stehen textgeleitete Auslegungsprozesse bei den „theologischen Kernlexemen“ Gnade, Barmherzigkeit, Güte und Treue. Das Augenmerk liegt dabei auf der nachzeichnenden Begründung der gleichsam exegetischen, implizit den Ausgangstext kommentierenden, Wahl eines passenden Lexems für die Übersetzung der genannten Lexeme in zweierlei Fragehinsicht: „1.) Lässt sich die erstmalige Verwendung späterer Standardäquivalente im Pentateuch durch textgeleitete Auslegungsprozesse der Übersetzer erklären?“ Und „2.) Lassen sich Abweichungen von etablierten oder sich etablierenden Standardäquivalenten durch textgeleitete Auslegungsprozesse erklären?“<sup>23</sup>

Die weiteren Beiträge fragen hinter die überlieferten Texte bzw. Textvertreter zurück und beschäftigen sich mit der Redaktionsgeschichte von Texten aus dem Pentateuch:

Konrad Schmid analysiert „Moses Geburt und ihr literarisches Nachleben. Die innerbiblische Rezeptionsgeschichte von Ex 2,1–10 in Ex 1 und Gen 6–9“. Nach Schmid lassen sich anhand von Ex 1–2 sowohl kleinräumige Fortschreibungen, die sich im Wesentlichen aus ihrem literarischen Nahkontext speisen, sowie buchübergreifende Erweiterungen nachweisen: Ex 2,1–3.5f. 10b stellt in Analogie zur Geburtslegende Sargons den Anfang einer ehemals eigenständigen Mose-Exodus-Erzählung dar, in die mit Ex 2,4.7–10a unvermittelt – und unter Absehung narrativer Kohärenz – Moses Schwester eingefügt wurde, um eine jüdische Erziehung Moses zu ermöglichen. Die Gefährdung Moses wurde sodann in Ex 1 aufgenommen und auf ganz Israel ausgeweitet durch den Genozidbefehl Pharaos in Ex 1,22. Ex 1,22 ist dabei gleichermaßen von Ex 2 wie von Gen 50,20 beeinflusst und steht damit im Kontext der Verbindung von Erzeltern- und Exodus-Erzählung. Die Hebammenepisode in Ex 1,15–21 versucht schließlich einen Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Ägyptendarstellungen der Josephs- und der Exodus-Erzählung. In einem letzten Schritt vertritt Schmid die These, dass das Paradigma von Gefährdung und Bewahrung in dem „Kästchen“ (תבה) in der Fluterzählung Gen 6–9 ein weiteres Mal aufgenommen und diesmal universal ausgeweitet wurde.

Im Beitrag des Herausgebers, „Die didaktische und geschichtstheologische Funktion des Mannas. Textextern und textintern motivierte Fortschreibungen in Ex 16“, wird anhand der Redaktionsgeschichte von Ex 16 das Nebeneinander und Ineinander vornehmlich textextern und vornehmlich textintern motivierter Fortschreibungen in alttestamentlichen Texten dargestellt. Der Grund-

---

<sup>22</sup> S.u. S.133 (Kapitelüberschrift).

<sup>23</sup> S.u. S.142 (beide Zitate).

bestand des Kapitels ist in der priesterschriftlichen Wachtel-und-Manna-Erzählung Ex 16,1aßyb.2f.9f.11–15.21.31 auszumachen. Diese Rettungserzählung wurde durch die Ergänzung der Sabbat-Passagen Ex 16,4f.16–20.22–30 zu einer „Erzählung der Sabbat-Findung und Sabbat-Missachtung“ umgeformt, die die Grunderzählung mit dem die Lebenswelt der Rezipienten bestimmenden Sabbat in didaktischer Abzweckung ins Verhältnis setzt: Sie zeigt „die Notwendigkeit der Sabbatobservanz sowie die Einsicht in die Sinnlosigkeit seiner Missachtung“ auf.<sup>24</sup> Gegenüber den Sabbat-Passagen sind die einzelnen Ergänzungen in 16,6f.; 16,8; 16,32–34; 16,35 und 16,36 primär textintern motiviert und stellen die Wachtel-und-Manna-Erzählung in den größeren Kontext des Hexateuch. Dabei stellen 16,6f. und 16,8 Auslegung im engeren Sinne dar, insofern „einerseits die zweite Gottesrede vorweggenommen und die dort genannte Gotteserkenntnis der Israeliten expliziert und andererseits das Murren der Israeliten durch die Korrektur ihrer Adressierung kritisiert“ wird.<sup>25</sup>

Christophe Nihan untersucht in seinem Beitrag „Narrative and Exegesis in Leviticus: On Leviticus 10 and 24,10–23“ mit Lev 10 und 24,10–23 die zwei Passagen des Leviticusbuches, die sich durch ihre durchweg narrative Gestaltung vom restlichen Buch formal deutlich unterscheiden. In beiden Fällen wird eine Situation erzählt, in der aufgrund eines rituellen Fehlverhaltens (das nicht gebotene Räucheropfer in Lev 10 und die Lästerung des göttlichen Namens in Lev 24) bereits bestehende Gesetze kreativ transformiert werden. Narrative Exegese und legislative Exegese gehen hier Hand in Hand. Lev 24,10–23 verwendet dabei mehrere Passagen des Bundesbuches mittels „lemmatic transformation“,<sup>26</sup> um letztlich die qualitativen Bestimmungen zur Talion aus Ex 21,22–25 quantitativ neu zu deuten, womit „Auge um Auge“ wörtlich zu verstehen ist. Lev 10 verwendet die Ritualgesetzgebung des Leviticusbuches (sowie Ez 44,17–31), um letztlich den Vorrang priesterlicher Gesetzes-Exegese gegenüber (dem schweigenden) Mose zu betonen. Die spezifische, narrative, Form legislativer Exegese sowie die Bezugstexte erweisen beide Passagen als Spätprodukte in der Entstehungsgeschichte des Leviticusbuches, die neben dem deutlich schriftgelehrten Bezug auf bestehende Texte auch klar textextern motiviert sind: „... the narrative exegesis reflected in Lev 10 and 24,10–23 appears to be informed by a distinctively *priestly* outlook. Lev 10 establishes the Aaronite priests as the main authorized interpreters of the Law; and Lev 24,10–23 redefines, or re-classifies, lethal and non-lethal injuries as forms of sacrilege, thereby subsuming crimi-

---

<sup>24</sup> S.u. S.203 (beide Zitate).

<sup>25</sup> S.u. S.203f.

<sup>26</sup> S.u. S.214.

# Stellenregister

## Altes Testament

<i>Genesis</i>		30,37f.	126
1–11	170	30,37	125
1,1–2,3	199f.	31,11–13	126
1,26f.	220	32	90–92
1,29	199	32,6	143
1,30	199	32,10 <sup>LXX</sup>	147, 150, 152
2–4	172	32,11	149
2–3	169	32,12	91
2,2f.	135, 183, 199	32,26–33	90f.
2,2	135, 200	32,30	91
4,8	124, 126	32,31	91
5,3	220	33,5	144f.
6–9	8f., 159f., 168–170, 172f.	33,8	143
6,8	142f.	33,10	143
6,9	173	33,11	144f.
6,14	173	33,15	143
9f.	172	34,11	143
9,3f.	221	35,11	91
9,5f.	221, 238f.	37–50	171
9,5	213, 220f., 238	37,15–17	169
9,6	220	39,4	143
12,2	146	39,21	143, 147, 149, 152
15,5	146	40,14	148f.
15,6	149	42,16	150
17,20	91	42,20	150
18,3	143	42,21	145
18,23–33	145	43,14	142
19,19	143, 145f., 149, 152	43,29	144f.
20,13	145, 147, 149	45,26	149
21,23	146f., 149	46	223
24,12	146f., 149	46,8–27	223
24,14	146f., 149	47,25	143
24,27	146f., 149–152	47,29	143, 148–150, 152
24,48	147	48,4	91
24,49	146f., 149, 151f.	50	167–169, 171
28,3	91	50,4	143
28,13–15	171	50,20	9, 167, 169, 171
28,14	172		
30,27	143	<i>Exodus</i>	
		1–15	169

1f.	8, 159f., 164, 169f.	7,1f.	186
1	8f., 159–162, 164, 167f., 170f.	7,26–29	125
		7,29	125
1,9–12	166	10,1–6	125
1,10	166	10,2	125
1,12	164, 166	10,3–6	125
1,13f.	164, 166	11,3	143
1,15–22	159	11,4	126
1,15–21	9, 163–166, 171	12	185, 199
1,15	165	12,3	186
1,16	164f.	12,4	195, 199
1,19	165	12,6	185, 199
1,22	9, 159f., 164–167, 171	12,8	185
		12,10	199
2	9, 160–164, 166, 169, 171	12,14	199
		12,16	195, 199
2,1–10	9, 159–173	12,17	199
2,1–3	9	12,18	185
2,1	160–163	12,36	143
2,2	161	13–15	166
2,3	159, 168	13,21f.	188
2,4	9, 163, 165, 170	14	166, 182
2,5f.	9	14,1	182
2,5	168	14,2	182
2,6	161, 164	14,3	182
2,7–10	9, 163, 165, 170	14,4	182, 187
2,7	161	14,8	182
2,10	9, 161, 163	14,10	182
2,23	216	14,11f.	193
3,21	143	14,11	193
4	90, 160, 186	14,15	182
4,1	149	14,16	182
4,5	149	14,17	182, 187
4,8	149	14,18	182, 187
4,9	149	14,19f.	188
4,16	186	14,21	182
4,21–23	126	14,22	182
4,22	126	14,23	182
4,31	149	14,24	188
6	223	14,26	182
6,2–8	192, 199	14,27	182
6,7	192, 199	14,28	182
6,10–12	223	14,29	182
6,14–27	223	14,31	149
6,20	161f.	15	182
6,21	226	15,13	148
6,22	223	15,20f.	170
6,28–30	223	15,22–27	182, 184, 190
7–11	115, 125	15,22–25	184

15,22f.	182	16,16–20	10, 189, 193f., 197, 203
15,27	184		
16	9, 179f., 182f., 185– 188, 190–195, 197– 200, 203f.	16,16–18 16,16	195 189, 194–197, 199– 201
16,1–15	190	16,17–20	189
16,1–3	184, 191, 198	16,17f.	195
16,1	10, 182, 184, 188, 190, 192, 203	16,17 16,18	195 195, 199, 201
16,2f.	10, 182, 186, 190, 192, 203	16,19–22 16,19f.	195f. 183
16,2	188	16,19	199
16,3	185, 193	16,20	196f.
16,4f.	10, 183f., 187, 189, 193f., 196–198, 203	16,21	10, 184, 189–193, 195–197, 199, 203
16,4	194–196, 202	16,22–30	10, 183, 189, 193f., 197, 203
16,5	183, 187, 194, 196	16,22	195–197, 201
16,6f.	10, 184–186, 192, 198–200, 202f.	16,23–30 16,23f.	197 195f.
16,6	185, 202	16,23	186, 196–199, 201
16,7	185f., 202	16,24	183, 197, 201
16,8	10, 184–186, 200, 202f.	16,25–27 16,25f.	195f. 197
16,9–27	198	16,26	197f., 199
16,9–13	184	16,27–29	183
16,9–12	191	16,27	197f.
16,9f.	10, 186–188, 190, 192, 203	16,28f.	183–185, 196f.
16,9	184–187	16,28	196f.
16,10	184–188, 202	16,29	196f.
16,11–15	10, 183, 190, 192, 203	16,30	189f., 194, 196, 198–200
16,11f.	184, 192, 196, 199	16,31f.	184
16,12	185f., 191–193, 199, 202	16,31	10, 184, 188–193, 197, 199, 203
16,13–30	199	16,32–36	183
16,13–15	184, 188, 191, 198f., 202	16,32–35 16,32–34	194, 200 10, 188, 192, 201– 203
16,13f.	184	16,32	187, 190, 200f.
16,13	193	16,33	188, 194, 199, 201
16,14f.	193	16,34	188, 194, 201
16,14	184, 188, 190, 192, 198	16,35	10, 184, 190, 192, 198, 201–203
16,15	184, 189f., 192, 194, 198f.	16,36	10, 190, 194, 200, 202f.
16,16–35	200	17,1–7	182, 191
16,16–34	192	17,1	182, 184
16,16–30	183, 190, 198	17,3	193
16,16–26	196		

17,12	150	22,2	214
18	11, 245, 253–257	22,3	214
18,13–27	191, 257	22,4	214
18,13–26	253	22,5	214
18,13f.	254	22,6	214
18,14	253	22,8	214
18,16	256	22,10	214
18,18	253f.	22,11	214
18,19–26	254f.	22,12	214
18,21	150, 255	22,13	214
18,25	255	22,14	214
19,1	182	22,17	217
19,9	149	22,26	145
20	115, 118	22,27	217f.
20,1	117f.	23,7	104f., 107
20,2–19	117	23,12	197
20,2–17	117	24,12	231
20,3–6	120	24,15–18	187
20,6	148	24,15	182
20,7	120	24,16	182
20,8–11	200	24,18	182
20,9f.	197	25–29	228
20,10	198	25,1	182
20,12	217	25,8	182
20,17	8, 116f.	25,9	182
20,18	117	26,14	169
20,19–21,4	118	28,30	125
20,19–21	118	29	229
20,19	117f.	29,22–26	232
20,21	8, 122	29,34f.	228
20,22–26	118	29,43–46	228
21–23	212, 238	29,43	228
21f.	214	29,45f.	182
21	215f., 221	29,46	191f.
21,5f.	117f.	31,13–17	200
21,12–17	215, 217	31,14f.	198
21,12	213, 215, 217f., 220, 238f.	31,15	197f.
21,17	216–218	32	128
21,18–27	215	32,9–11	127
21,22–25	10, 213f., 218, 237	32,10	127f.
21,22	215f., 218	33,12	143
21,23–25	216	33,13	143
21,23	215, 218	33,16	143
21,24	213, 215, 218	33,17	143
21,28–22,16	215	33,19	142, 145, 152
21,34	214	34,6	137, 142, 145, 148– 150, 152
21,36	214	34,7	148f.
21,37	214	34,9	143

34,21	197	9,23f.	225
35–40	159	9,23	208
35,2	197f.	9,24	208, 225, 228
35,11	169	10	10, 207–210, 222– 227, 229–231, 233– 239
36,19	169		223f.
39,34	169	10,1–7	224f., 228, 231, 235
40,14f.	229	10,1–5	208, 225
40,15	229	10,1–3	225f.
40,16	182	10,1f.	226f., 235
40,17	182, 207	10,1	225f., 229
40,19	169	10,2	225, 228, 236
40,33	182, 187	10,3	223
40,34f.	208	10,4f.	222
<i>Leviticus</i>		10,5	224, 228–230, 232, 235
1–16	236, 238f.	10,6f.	229
1–9	233	10,7	223
1–7	207	10,8–20	224
1–16	212	10,8–15	224, 230f., 236
4f.	219	10,8f.	235
4	234	10,9	229–232
5,16	214	10,10f.	230f., 235, 237
5,24	214	10,10	231, 232
6f.	232–234	10,11	232, 238
6,7–11	232	10,12–15	224, 232, 234f.
6,9	232f.	10,12f.	232
6,17–23	234	10,12	232
6,19	222, 233	10,14f.	232
6,23	234	10,14	233
7	233	10,15	233
7,6	233	10,16–20	224, 232, 235
7,28–36	232f.	10,16	233
7,34	233	10,17f.	234
7,38	207	10,17	234
8	208, 229	10,18	222, 234
8,12	229	10,19	234f.
8,13	229	10,20	234, 236
8,25–29	232	11–16	207
8,36	238	16	209, 226f.
9f.	232	16,1–5	227
9	208f., 225, 228, 232–234	16,1	209
9,1–22	208	16,3	227
9,2	233	17–26	207, 219, 224, 236, 238f.
9,3	186, 233		
9,7	227	19	219
9,8	227	19,5–8	219
9,11	232–234	19,11–18	219
9,15	233f.		



19,23–25	219	24,20	212–215, 218, 220
19,26–36	219	24,21	210, 213f.
20,9	216	24,22f.	212
21	230	24,22	217, 219
21,1–4	229f.	24,23	211f.
21,1	230	25	209, 221f.
21,8–11	230	25,1	207
21,8	230	25,2–7	211
21,10–12	228–230	25,8–55	211
21,12	229	25,55	221
21,16–23	220	26,9	91
21,17	220	26,25	107
21,18–20	213	26,46	207, 232, 238
21,18	220	27,34	207
21,19	213		
21,21	220	<i>Numeri</i>	
21,23	220	1–10	207
22,16	107	1,1–10,10	246
22,20	220	1,1	207
22,21	220	3,3	229
22,25	220	3,25	169
22,32	227	4,8	169
23–25	211	4,10	169
23	209, 211	4,11	169
23,3	197f.	4,12	169
24	10, 209, 211, 213– 216, 220f., 236, 238	4,25	169
24,1–9	211, 221f.	6,25	145
24,10–23	10, 207–212, 215– 217–222, 236–239	9	211
24,10–16	212	9,6–14	211, 219
24,10–14	212, 218	9,6–13	238
24,10–12	237	9,6f.	211
24,10f.	211, 215, 218	9,6	213
24,10	216	9,7	213
24,11	212, 216f.	9,8	211
24,12	211, 217	9,9–14	211
24,13–22	211	10,11–21,35	246
24,14	211	10,11–36	246
24,15–22	212, 218	11–32	245
24,15f.	216–220, 237	11	11, 191, 193, 245, 253–257
24,15	217	11,4–35	191, 253f., 257
24,16	216f., 219f.	11,4–34	246
24,17–22	219, 237	11,4–9	253
24,17–21	212–216, 218–220	11,10–17	253
24,17	213, 217–221, 238	11,11	143f., 253
24,18	210, 213–215, 218	11,14	253f., 256
24,19f.	220	11,15	144, 253
24,19	213f., 220	11,16f.	253f.
		11,16	255, 257

11,17	253f.	20,17f.	128, 131
11,18–23	253	20,18–21	129
11,21	254	20,29	189
11,24–30	253	21	259
11,24f.	255	21,5	193
11,24	254	21,10–20	246
11,30	255	21,21–31	246, 258
11,31–34	253	21,21–25	258
12,7	150	21,21–24	11, 258f.
13f.	246, 249	21,21	258
13,26	135	21,22	258
14,2f.	193	21,23	258
14,11	149	21,24	258f.
14,18	148–150	21,25–30	259
14,19	148f.	21,25–27	259
15	211	21,25	259
15,30	106	21,26–31	259
15,32–36	198, 211, 219, 238	21,27–30	259
15,32f.	211	21,31	259
15,34	211	21,33–35	246
15,35	211	22,1–36,13	246
15,36	211	24,5	135
15,39	105	26–36	250
16f.	224, 252	26,59	170
16	226, 252	27	211
16,4f.	226	27,1–11	211, 238
16,12–14	193	27,1–4	211
16,18	225f.	27,5	211
16,26	135	27,6–11	211
16,27	135	27,12–23	246
16,35	225f.	31,35	213
17,6–15	227	31,40	213
17,16–26	194	32	246
17,19	201	32,5	143
17,25	201	33,36	135
18,1	230	36,13	250
19,2	220		
19,11	213	<i>Deuteronomium</i>	
19,13	213	1–3	11, 243–252, 257– 261
19,14	135	1	255–257, 259
19,18	135	1,1–5	11, 207, 245, 247– 249, 251f.
20f.	259	1,1	249f.
20	129	1,3	249
20,2	182	1,5	235, 248, 250f.
20,3–5	193	1,6–3,29	250
20,12	149	1,6–8	251f.
20,14–21	246	1,6	246, 248
20,14	128, 131		
20,15f.	129		

1,9–18	11, 245f., 251–253, 257, 261	5,23f. 5,24–31	235 122
1,9f.	254	5,24–27	118
1,9	246, 252–254, 256	5,24	117
1,10f.	255	5,28–33	130
1,10	254	5,28–31	121, 131
1,11	254	5,28f.	8, 118, 122
1,12	253f.	5,28	122
1,13–17	255	5,29	122
1,13	255	5,30f.	8, 118, 122
1,14	255	5,30	119, 122
1,15f.	256	5,31	122
1,15	255	6,25	148
1,16	256	8,2	185
1,18	255	8,3	183, 189, 204
1,19–46	246	8,16	185, 189, 204
1,19	246, 252	9	127f.
1,20	252	9,16–20	127
2	129, 258f.	9,20	127f.
2,1–12	246	10,16	105
2,2–8	128	11,6	252
2,2–7	129	11,29f.	119, 121, 130
2,7	128, 131	11,29	8, 116, 121, 130
2,8	129	11,30	8, 117, 121
2,18–23	245	13,15	234
2,24–3,11	258	15,21	220
2,24–37	11, 245f., 258f.	16,18	256
2,24–33	258	17,1	220
2,26–37	258f.	17,4	234
2,26	258	17,9	234
2,27f.	258	17,14f.	134
2,30	258	18	123, 130
2,32	258	18,15–17	122
2,33	258	18,17–22	130
2,34	258	18,18–22	8, 118, 121f., 131
3,1–7	246, 258	18,18	122
3,8–11	258	18,19	122
3,12–20	246	18,20	122
3,21–29	246	18,21	122
3,29	243	18,22	119, 122
4f.	243	19,18	234
4	243	20,5–9	256
5	115, 123	20,10	258
5,13f.	197	20,16f.	258
5,14	198	22	34
5,16	217	24,8	231
5,21	8, 116	24,13	148
5,22	117	25,11f.	215
5,23–26	123	25,11	215f.

26,46	250	<i>Jeremia</i>	
27	119, 121	4,4	105
27,2–7	8, 116, 121, 130	19,5	171
27,2	116, 121, 130	24,9f.	172
27,3	116		
27,4–6	119	<i>Ezechiel</i>	
27,4	116, 121	6,9	105
27,5	117	22,26	231
27,6	117	23,12	227
27,7	117	24,8	107
27,8	251	28,22	228
27,34	250	37	7, 93–96
29,20	107	37,1–14	94f.
29,28	107	40–48	235
32,5	220	44	224, 230f., 237
		44,17–31	10, 230, 235f.
<i>Josua</i>		44,17–23	235
5,10–12	202	44,17–20	230
5,11f.	202	44,17–19	230
5,12	201f., 204	44,20–23	224
12	160	44,21	230f.
		44,23	230f.
<i>Richter</i>		44,25	229
11,19–26	258		
		<i>Habakuk</i>	
<i>1.Samuel</i>		2,2	251
2,30	216		
3,20	150	<i>Zephanja</i>	
10f.	92	1,6	106
		3,4	231
<i>2.Samuel</i>			
11,7	136f.	<i>Haggai</i>	
22,49	91	2,11–13	231
<i>1.Könige</i>		<i>Psalmen</i>	
3,8f.	254	18,49	91
		30,5	96
<i>2.Könige</i>		31,24	96
12,10	216	37,28	96
17	169	50,5	96
18,21	216	52,11	96
23,10	171	78,24	204
24f.	169	78,25	204
		79,2	96
<i>Jesaja</i>		85,9	96
2,22	104f.	89,20	96
36,6	216	97,10	96
		105,40	204
		116,15	96

132,9	96	<i>Nehemia</i>	
132,16	96	9	204
140,2	91	9,6–15	204
140,5	91	9,13	204
145,10	96	9,14	204
148,14	96	9,15	204
149,1	96	9,16–31	204
149,5	96	9,20	204
149,9	96	13,15–22	197
<i>Esther</i>		<i>1. Chronik</i>	
1,14	227	5,29	170
2,23	140	12,33	91
6,4	140	22,11	91
<i>Daniel</i>		<i>2. Chronik</i>	
9	108	2,11	91
12	95	13,22	104
		24,27	104

### Texte aus Qumran

CD	105	4Q365/4QRP <sup>c</sup>	7, 88f., 92, 211
1Q22/1QDM	251	4Q366/4QRP <sup>d</sup>	7, 88f.
1QJes <sup>a</sup>	88	4Q367/4QRP <sup>e</sup>	7, 88f.
1QS	8, 99–108	4Q379 („Josua- Apokryphon“)	98
4QInstruction	91	4Q384	97
4QS <sup>b</sup>	8, 99–101, 104f., 107	4Q385/4QpsEzek <sup>a</sup>	7, 93–98
4QS <sup>d</sup>	8, 99–108	4Q385b/4QpsEzek <sup>c</sup>	7, 93, 95, 97
4Q22/4Qpaleo- Exod <sup>m</sup>	117–119, 122	4Q385c/4QpsEzek	7, 93, 97
4Q49/4QJudges <sup>a</sup>	93	4Q386/4QpsEzek <sup>b</sup>	7, 93–98
4Q51/4QSam <sup>a</sup>	7, 92f.	4Q388/4QpsEzek <sup>d</sup>	7, 93–98
4Q158/4QRP <sup>a</sup>	7, 88–92, 117–119, 122	4Q390/ 4QapocrJerC <sup>e</sup>	97
4Q175 („Testi- monia“)	98, 122	4Q391/4QpsEzek <sup>c</sup>	7, 93, 97
4Q364/4QRP <sup>b</sup>	7, 88f., 92	11Q5/11QPs <sup>a</sup>	96
		Šîrôt ‘Ôlat ha- Šabbāt	91

## Mesopotamische Texte

- A<sub>2</sub>* = *idu* 33  
 An-gim 21  
 Antiochus Cylinder 37  
 Ashur Medical  
     Catalogue 30f.  
 Babylonian  
     Theodicy 20, 40  
 BAM 3, 310 30  
*Bārūtu* 27  
 Bisitun Inscription 37  
 Catalogue of Texts  
     and Authors 15, 23, 27, 39  
 Chronicle  
     – Babylonian 37  
     – Dynastic 22  
     – Nabonidus 37  
     – Šulgi 38  
 CTN 4, 153  
     (Gilgameš) 21  
 Cyrus Cylinder 37  
 Dialogue of  
     Pessimism 20  
 Doctor from Isin 21  
 Ea/Aa 34  
*Enūma Anu Enlil* 14, 16, 27f., 32, 40  
*Enūma eliš* 6, 18–21, 24, 37,  
     39f.  
 Erimḫuš 33  
 Erra Epic 19, 21  
 Gilgameš  
     – Epic 6, 20f., 37, 169  
     – Letter of 38  
 ḪAR-gud 34  
 ḪAR-ra 34  
 Igituḫ 33  
 Instructions of  
     Šuruppak 21  
*Iqqur īpus* 29  
 IVR<sup>2</sup>, 53+ 23  
*Izbu* 29  
 K 3526 31  
*Lānu* 33  
 Laws of  
     – Hammurapi 34–36, 40  
     – Middle Assyrian 34  
     – Neo-Babylonian 35  
*Ludlul bēl nēmeqi* 20  
 Lugal-e 21  
*Malku šarru* 33  
 Manual of the  
     Exorcist 15, 25, 30, 39  
*Maqlū* 25f., 40  
 Marduk's Address  
     to the Demons 40  
 Mul-apin 32  
*Muššu'u* 26  
*Nabnītu* 34  
 Number Syllabaries 33  
 Palm and Vine 20  
 The Poor and  
     Forlorn Wren 20  
 Practical  
     Vocabularies 33  
 Prophecy  
     – Marduk 22  
     – Šulgi 22  
     – Uruk 22  
 S<sup>a</sup> 33f.  
 S<sup>b</sup> 33f.  
 Sa-gig 29f.  
 Šamaš Hymn 21, 40  
 Sargonlegende 9, 161–163, 173  
 SBTU 1, 2 38  
 SBTU 1, 86 (+) 14530  
 SBTU 3, 86 30  
 SBTU 4, 143 29  
 SBTU 4, 162 14  
 Sumerian King List 38  
*Šumma ālu* 16, 27  
*Šumma Sîn ina*  
     *tāmartišu* 16  
*Šurpu* 25f., 40  
*Tummu bītu* 26  
*Udug-ḫul* 26  
 Underworld Vision  
     of an Assyrian  
         Crown Prince 21  
 VAT 7825 14  
 zi-bu-um zi-bu-um 24

## Ägyptische Texte

Amenemhet, Lehre	66f., 70	Pap. Carlsberg 301	74
AN1945.40 / AOS	60, 62f., 65f.	Pap. CGT 54015	62
Buch vom Fayum	72, 77	Pap. Jumilhac	71
Djedefhor, Lehre	7, 68f.	Pap. Kairo	
Edfou III, 351, 9	72	CG 51189	55
Edfou VI, 263, 5	72	Pap. Kairo	
Edfou VI, 300, 6f.	72	CG 58027	71
Neferti,		Pap. Moskau 4657	62, 64
Prophezeiung	65	Pap. Wilbour	
Nutbuch	50, 72f., 77	47.218.138	71
Ostr. Berlin		Piye-Stele	70
P 12341	60	Sinuhe	7, 50, 59–70
Pap. Anastasi I	7, 50, 67f.	Udjahorresnet,	
Pap. Berlin		Biographie	70
P 23757 rto.	74	Urk. IV, 54, 15–17	70
Pap. Carlsberg		Urk. IV, 896, 1–3	70
I, 7, 25	77		

## Weitere antike Texte

Ahiqar	38	Josephus	
Aristeasbrief	133, 155	<i>Antiquitates</i>	93, 191
Berosos		Philo	
<i>Babyloniaca</i>	39	<i>De Vita Mosis</i>	155
		Semiramis Legende	38

## Autorenregister

- Abusch, T. 25  
Achenbach, R. 184, 193, 211, 223, 226,  
228, 230, 257  
Adrom, F. 66  
Aejmelaeus, A. 134  
Albertz, R. 160, 184, 187f., 190, 195  
Alexander, P.S. 99f.  
Allegro, J.M. 88  
Allen, J.P. 60, 69  
Alt, A. 70  
Anderson, A.A. 88  
Anderson, B.A. 160  
Anderson, B.R. 29  
Artus, O. 160, 214  
Assmann, A. 51  
Assmann, J. 14, 19, 51–53, 55, 61, 74,  
154  
Aufrière, S.H. 73  
Aurelius, E. 253
- Bach, J. 37  
Backes, B. 57  
Baden, J.S. 188  
Baentsch, B. 212, 223, 228  
Baines, J. 61  
Bar-Efrat, S. 208  
Barns, J.W.B. 62, 65  
Bartlett, J.R. 258  
Baumgart, N.C. 169, 172  
Becker, U. 1, 90, 92, 164, 171  
Beinlich, H. 72, 76f.  
Berlejung, A. 24  
Berner, C. 97, 159f., 163–165, 184f.,  
187, 189  
Bernstein, M. 87  
Bickel, S. 56  
Blenkinsopp, J. 169  
Blum, E. 3, 98, 160–162, 184, 198, 253  
Böck, B. 26  
Bommas, M. 62  
Borger, R. 25  
Bosshard-Nepustil, E. 168, 172
- Bottéro, J. 18  
Brady, M.L. 94  
Brooke, G.J. 89, 93  
Brown, D. 32  
Brunner, H. 49f., 68, 70  
Bührer, W. 3, 5, 9, 17, 114, 180, 191,  
198–200, 243, 253, 257  
Bultmann, R. 139–141  
Burkard, G. 56  
Bußmann, H. 143, 148
- Caminos, R.A. 62  
Cancik, H. 54  
Cancik-Kirschbaum, E. 1–3, 17, 35, 49,  
51, 55, 71–74, 77  
Carr, D.M. 3, 179  
Carter, C.E. 171  
Cauville, S. 75  
Cavigneaux, A. 38  
Černý, J. 55f., 61  
Cerquiglini, B. 17  
Charpin, D. 27  
Chassinat, É. 72  
Chauveau, M. 74  
Chavel, S. 211, 221  
Christian, M. 108  
Clancier, P. 39  
Contardi, F. 75  
Cribiore, R. 62  
Crüsemann, F. 211
- Dafni, E.G. 134  
Dalman, G.H. 140  
Darnell, J.C. 68f.  
Davies, G.I. 167  
Day, J. 172f.  
Debourse, C. 38  
Delnero, P. 17  
Demandt, A. 53  
Démare-Lafont, S. 214f.  
Den Hertog, C.G. 138  
Derchain, P. 53



- Dewrell, H.D. 171  
 Dimant, D. 89, 93, 96f., 99  
 Dirven, L. 19  
 Dorival, G. 136  
 Dorn, A. 50, 56, 60, 69f.  
 Douglas, M. 209f., 237  
 Dozeman, T.B. 159f.
- Ebach, J. 142, 163  
 Ebach, R. 252, 255  
 Elliger, K. 212, 223, 232  
 Engelken, K. 171  
 Erman, A. 74  
 Eshel, E. 113  
 Eshel, H. 113  
 Eyre, C.J. 50
- Fabry, H.-J. 139  
 Fadhil, A.A. 20  
 Fales, F.M. 37  
 Feder, F. 60, 64–66  
 Fernández Marcos, N. 133  
 Fiedler, M.J. 145, 148, 152  
 Finkel, I.L. 15, 27, 29  
 Finn, J. 22f.  
 Finsterbusch, K. 251  
 Fischer-Elfert, H.-W. 50, 53, 56f., 67f.,  
 72  
 Fishbane, M. 2–4, 179, 211, 217  
 Flint, P. 89  
 Florentin, M. 118  
 Foster, B. 18, 20f., 38  
 Frahm, E. 5f., 13–16, 18–22, 24–26,  
 28–31, 34, 36–38, 40, 52, 55  
 Franke, S. 1  
 Frankel, D. 184  
 Frazer, M. 13f., 21, 37  
 Freedman, D.N. 139  
 Frevel, C. 184, 199, 207, 223, 228, 231,  
 233, 235, 243–245, 247, 249–251,  
 260  
 Frood, E. 49
- Gabbay, U. 14, 23f., 40  
 García Martínez, F. 96  
 Gardiner, A.H. 60, 63, 70  
 Geller, M.J. 15, 25, 30f.  
 Genette, G. 17  
 George, A.R. 21
- Gerhards, M. 160, 162  
 Germany, S. 160  
 Gertz, J.C. 4f., 160, 162–165, 167, 170,  
 172, 180–182, 185, 187, 199, 243–  
 245, 249f.  
 Gesche, P.D. 3, 18  
 Gesenius, W. 150  
 Gesundheit, S. 185, 198  
 Gnirs, A.M. 60, 64  
 Goldstein, R. 37  
 Gomaà, F. 65  
 Goyon, J.-C. 71  
 Grapow, H. 70, 74  
 Grätz, S. 172  
 Greßmann, H. 159  
 Grimal, N. 70  
 Grund(-Wittenberg), A. 3, 184, 190,  
 195, 197–200  
 Grünwaldt, K. 212f., 214  
 Guglielmi, W. 49f., 70  
 Gurtner, D.M. 159
- Haar Romeny, B. ter 2, 179  
 Hagen, F. 53, 61, 68–70  
 Hallo, W.W. 13  
 Harl, M. 136  
 Hartenstein, F. 182, 184, 198  
 Hartley, J.E. 216f., 224, 231  
 Hatch, E. 136  
 Haubold, J. 39  
 Hecker, K. 162  
 Heckl, R. 251  
 Heeßel, N.P. 16, 28–30  
 Helck, W. 65, 68  
 Hieke, T. 222, 228, 231  
 Holzinger, H. 184, 188f.  
 Houtman, C. 253, 257  
 Hunger, H. 28, 32  
 Hutton, R.R. 212
- Jackson, B.S. 215  
 Jacob, B. 169  
 James, T.G.H. 69  
 Jansen-Winkeln, K. 49, 65, 70, 73f.  
 Jasnów, R. 49f., 70  
 Jastrow, M. 140  
 Jean, C. 15  
 Jepsen, A. 139  
 Jiménez, E. 13f., 18, 20, 28, 35, 40

- Jones, A. 32  
 Jones, H.S. 148  
 Joosten, J. 134, 140, 217  
 Joüon, P. 152  
 Junge, F. 69  
 Junker, H. 75  
 Jursa, M. 38  
  
 Kahl, J. 1f., 17, 35, 49, 51, 55, 59f.,  
     62–64, 71–74, 77  
 Kamionkowski, S.T. 216, 221  
 Kartveit, M. 113–115  
 Keel, O. 173  
 Kellenberger, E. 235  
 Kersel, M. 17  
 Kessler, R. 171  
 Kister, M. 96  
 Kiuchi, N. 234  
 Klein, A. 94, 96f.  
 Koch, K. 168  
 Koch, R. 65  
 Koch(-Westenholz), U.(S.) 26–28  
 Köckert, M. 184, 197  
 Konkel, M. 230  
 Kooij, A. van der 154  
 Kratz, R.G. 2, 89, 92, 106, 160, 179,  
     184, 244f., 247  
 Krause, J.J. 3f., 180f., 202  
 Kronholm, T. 139  
 Krüger, T. 168  
 Kuenen, A. 184, 188, 196f.  
 Kugel, J.L. 3f.  
 Kuhl, C. 90  
 Kupfer, C. 253  
  
 Lafont, S. 35  
 Lambert, W.G. 15, 18f., 27, 55  
 Landy, F. 208  
 Leitz, C. 76  
 Lenzi, A. 20  
 Lenzo Marchese, G. 55f.  
 Leuenberger, M. 1, 114  
 Levin, C. 1, 159f., 163–165, 184, 202,  
     223  
 Levine, B.A. 216f., 231  
 Levinson, B.M. 2, 5, 179f., 214  
 Liddell, H.G. 148  
 Lieven, A. von 50–52, 71–74, 77  
 Linssen, M.J.H. 31f.  
  
 Lippert, S.L. 73f.  
 Lipschits, O. 171  
 Livingstone, A. 19, 31  
 Lohfink, N. 248  
 Loktionov, A.A. 21  
 Loprieno, A. 53, 57, 73  
 Luciani, D. 210, 212, 221f.  
 Lundbom, J. 139  
 Luiselli, M. 56  
  
 MacDonald, N. 246, 250, 257–259  
 Maiberger, P. 184, 190f., 193, 197  
 Maspero, G. 59  
 Mathieu, B. 56  
 Maul, S.M. 24–26, 34  
 Merwe, C.H.J. van der 139  
 Metso, S. 101, 106f.  
 Metzger, B. 39  
 Meyer, E. 159  
 Milgrom, J. 212, 220, 226f., 232–234  
 Millard, A.R. 14  
 Milstein, S. 167  
 Mittmann, S. 248  
 Moers, G. 53, 57, 70  
 Morenz, L.D. 53, 57, 67  
 Müller, R. 2, 179  
 Munnich, O. 136  
 Munro, I. 55  
 Muraoka, T. 136, 140, 152  
 Murphy-O’Conner, J. 107  
  
 Naudé, J.A. 139  
 Navrátilová, H. 53  
 Neujahr, M. 22f.  
 Nihan, C. 5, 10, 160, 198, 207–212,  
     214, 216f., 221–223, 225–227, 230,  
     232f., 239  
 Nissinen, M. 23  
 Noth, M. 195, 243  
  
 O’Connor, M. 189  
 Obsomer, C. 66  
 Oppenheim, A.L. 14, 52  
 Oshima, T. 20  
 Osing, J. 51, 54, 56  
 Osten-Sacken, E. von der 191  
 Ossendrijver, M. 32  
 Oswald, W. 160

- Otto, E. 34, 74f., 160f., 193, 211–214, 224, 243f., 258f.
- Pakkala, J. 2, 98, 179
- Parkinson, R.B. 50, 60–64, 69f.
- Parpola, S. 23, 31, 35
- Pearce, L.E. 18
- Perlitt, L. 184f., 246, 248, 260
- Petersen, D.L. 168
- Pietersma, A. 134
- Pola, T. 169, 182, 184, 187f., 192f.
- Polis, S. 56
- Polotsky, J. 68
- Pongratz-Leisten, B. 14
- Popko, L. 68
- Popović, M. 95, 97f.
- Popper, J. 159
- Porzig, P. 7f., 93, 97, 99, 108
- Posener, G. 65f., 68, 70
- Prestel, P. 145f.
- Preuß, H.D. 243
- Pries, A.H. 5, 7, 53, 57, 67, 71f., 74f., 77
- Puech, É. 95
- Pury, A. de 167
- Pyschny, K. 11, 225f., 246, 252
- Qimron, E. 96
- Quack, J.F. 50, 55, 57, 59, 65, 70–73
- Quecke, H. 55
- Rad, G. von 98, 248
- Raggazoli, C.C.D. 57
- Rapp, U. 163
- Redpath, H.A. 136
- Reiner, E. 25
- Rendtorff, R. 226
- Renger, J. 36
- Robson, E. 14, 16, 33
- Rochberg(-Halton), F. 13, 16, 28
- Rofé, A. 92
- Römer, T. 160, 170, 244, 249
- Rösel, M. 134, 136–138
- Rößler-Köhler, U. 51, 74
- Rost, L. 98
- Roth, M. 34f.
- Roth, S. 65
- Rothkamm, J. 215
- Rupprecht, K. 166
- Ruprecht, E. 184, 187, 189f., 194f., 198f., 201
- Rüterswörden, U. 251, 258
- Rutherford, I. 73
- Rutz, M.T. 17
- Ruwe, A. 207f., 211f.
- Ryholt, K. 55f., 71
- Sachs, A. 32
- Salzer, D.M. 58, 121
- Sanderson, J.E. 117f., 122
- Scharbert, J. 216
- Schart, A. 184, 196, 199, 254
- Schenker, A. 119
- Schmid, K. 1–5, 9, 159f., 166f., 171, 179–182
- Schmidt, L. 184, 187, 189f., 195, 203, 246, 254, 258f.
- Schmidt, W.H. 165
- Schmitt, H.-C. 167
- Schmitt, R. 216
- Schöpfli, K. 96
- Schorch, S. 8, 119–121, 138, 145f.
- Schott, S. 72
- Schroer, S. 139
- Schüle, A. 173
- Schult, H.S. 217
- Schwartz, B.J. 235
- Schweitzer, S.D. 49
- Schwemer, D. 25f.
- Schwienhorst-Schönberger, L. 214
- Scott, R. 148
- Scurlock, J. 29–31
- Seebass, H. 150, 254
- Segal, M. 89–92, 113–115, 118–120, 127
- Seminara, S. 21
- Sethe, K. 69f.
- Shehata, D. 22
- Shils, E.A. 49
- Simon, H. 53, 61
- Ska, J.L. 168, 172, 208
- Skehan, P.W. 117, 122
- Snijders, L.A. 225
- Sollberger, E. 38
- Sommer, B.D. 3f., 180f.
- Sonnet, J.-P. 207, 250
- Spicq, C. 139
- Spieckermann, H. 137

- Spoelstra, J. 168  
 Starr, I. 28  
 Staubli, T. 139  
 Stauder, A. 62, 65  
 Steck, O.H. 109  
 Steele, J. 32  
 Steinert, U. 15, 23, 29–31  
 Stoebe, H.J. 139f.  
 Strugnell, J. 93  
 Struppe, U. 187, 190  
  
 Tacke, N. 74f.  
 Tal, A. 118  
 Thissen, H.J. 56  
 Tigay, J.H. 113, 121  
 Tilly, M. 133  
 Tishchenko, S. 216f.  
 Toorn, K. van der 15, 41  
 Tov, E. 89, 113–115, 119, 122, 133,  
 135, 137  
 Trevaskis, L.M. 222  
 Tucker, P.N. 184, 187, 198  
 Tzoref, S. 107  
  
 Ulrich, E. 13, 89, 117f., 122  
 Utschneider, H. 160  
  
 Van Seters, J. 258  
 Vanstiphout, H.L.J. 20  
 Veijola, T. 253f., 259  
 Veldhuis, N. 33f.  
 Verbrugge, G.P. 39  
 Vernus, P. 50, 53f., 73  
 Vielhauer, R. 90, 97  
 Vogelzang, M.E. 20  
 Vroom, J. 215, 219  
  
 Wacholder, B.Z. 95  
 Wade, M.L. 159  
 Waerzeggers, C. 37  
  
 Wagensonner, K. 13  
 Wagner, V. 211  
 Wainer, Z. 16f., 28, 40  
 Waltke, B.K. 189  
 Watanabe, K. 35  
 Watts, J.W. 222, 224, 226f., 229, 231f.,  
 234f.  
 Weber, B. 166  
 Weber, M. 55  
 Wee, J. 30  
 Weiser, A. 141  
 Wellhausen, J. 93, 184, 195f., 201, 223,  
 253  
 Wenham, G.J. 143  
 Westbrook, R. 214  
 Westendorf, W. 49, 71  
 Westermann, C. 142f.  
 Wevers, J.W. 142f., 147f., 151, 210,  
 213  
 Weyde, K.W. 4  
 White (Crawford), S. 89, 93  
 Wickersham, J.M. 39  
 Widmaier, K. 61, 63  
 Wildberger, H. 141  
 Wildung, D. 55f.  
 Willis, T.M. 212  
 Winand, J. 50, 59f., 64, 66f.  
 Wit, C. de 77  
 Wöhrle, J. 167, 171  
 Wold, B. 96  
 Worthington, M. 17  
 Wright, D.P. 36  
  
 Xeravits, G.G. 93, 97, 99  
  
 Zahn, M.M. 2, 87, 90, 118, 120, 179  
 Zenger, E. 244, 250  
 Ziegert, C. 8, 134f., 138, 144  
 Zimmerli, W. 1, 139  
 Zobel, H.-J. 140

## Sachregister

- Abschrift/abschreiben 2, 53, 58, 61–63, 67, 70, 107
- Adaption/adaptieren 6, 17, 24, 32, 50, 52f., 74, 114, 126, 128, 130f., 215, 218, 229, 235, 246
- addition* 89f., 92, 115, 210–212, 216, 223f., 235f., 260
- Aktualisierung/aktualisieren 4–7, 9, 109, 114, 131, 134f., 138, 181
- *siehe auch update*
- Allusion/alludieren 4, 37, 67
- Amphibolie 58
- Anpassung/anpassen 11, 52, 62, 245, 138, 245, 253, 256–258
- Anspielung/anspielen 4, 50, 70, 97, 106, 108, 146, 180, 185, 245, 254
- antevertieren 125, 127
- Anwendung/anwenden 6f., 70, 74f., 77f., 97, 135, 181
- Auslegung/auslegen 1–11, 55, 59f., 64, 71f., 74, 77, 87, 89f., 92, 97, 99f., 107, 109, 114, 120, 133–138, 140, 142, 144–146, 148–151, 153–155, 170, 179–182, 197, 203f., 243–245, 247f., 250–252, 256–261
- Schriftauslegung, innerbiblische 1–7, 89, 114, 179–182
- *siehe auch exegesis/exegetical*
- *siehe auch Interpretation/interpretieren*
- Autor 5, 23, 27, 37, 39, 41, 54, 68, 96, 100, 108, 114, 181, 202, 230
- Autorität/autoritativ 4f., 8, 27, 36, 39, 54f., 87, 93, 97f., 107f., 128, 131f., 181, 208, 224f., 228, 230, 235–239, 251f., 255, 260
- Bearbeitung/bearbeiten 8, 97, 107f., 113, 115–119, 121–123, 125, 127–129, 131, 187, 224, 260
- diachron 3f., 8, 114, 160, 162, 183, 185, 189, 196, 200, 245f., 251, 256f.
- Diglossie 72f.
- Doppelung/doppeln 92, 105, 184, 186, 189f., 202
- Dublette 92, 249, 259
- Einschreibung/einschreiben 4, 7, 51, 59, 121f., 181
- Ergänzung/ergänzen 1f., 10, 62, 89, 92, 98, 100, 107f., 123, 127, 135, 159, 163–165, 170, 172, 184, 196f., 200, 223, 254, 259
- Erklärung 4, 9, 64, 66f., 120, 128, 142f., 154, 180, 191, 194, 202, 247, 250–252, 257
- Erweiterung/erweitern 8f., 52, 77, 101, 113–116, 118, 121, 124–129, 131, 148, 160, 190, 193, 201
- Erzählung/erzählen/Erzähltext 5, 7–11, 39, 49f., 57, 59–71, 73, 92, 121, 124–131, 133f., 137f., 160f., 164–173, 181–194, 196, 203, 207–210, 218f., 221–223, 225–229, 236–239, 243, 245–249, 252–261
- exegesis/exegetical* 4, 10, 14, 24, 29, 89f., 207, 210, 212, 215, 217f., 222, 230, 234–239
- *siehe auch Auslegung/auslegen*
- expansion/expand* 32, 113, 214f., 223, 230
- Explikation/explicieren 10, 92, 121–125, 129, 169, 183, 186, 195–197, 203
- forgery* 6, 17, 38
- Fortschreibung/fortschreiben 1–6, 8f., 11, 22, 33f., 39, 50–52, 55, 58f., 64, 66, 72–74, 77, 89, 93, 96–98, 108, 113f., 124, 131, 135, 159f., 163f., 170f., 179–182, 194, 203, 243–245, 247f., 251, 261

- Genre 13, 15, 17f., 20, 22–24, 36–38, 40, 49, 68, 70
- Glosse/glossieren 2, 6f., 17, 24, 51, 58, 64, 107f., 189, 223
- Handschrift 7f., 16–22, 24, 26, 28f., 31, 34f., 38, 56, 59–62, 65, 67, 71, 73, 87–89, 92–94, 99, 101, 104, 107f., 113–119, 122, 143
- Harmonisierung/harmonisieren 8f., 92, 113, 128–130, 134–136, 146, 148, 195, 239, 257, 259
- Homophonie/homophon 76, 78
- incipit* 15, 18, 68, 72
- Interferenz 58, 67
- Interpolation/interpolieren 7, 58, 62, 64, 74, 223, 233
- Interpretation/interpretieren 4, 6, 10, 19, 31, 35, 59f., 62, 64, 66, 96f., 144, 147, 162, 172f., 180, 185, 190, 195, 203, 209, 214, 221f., 224f., 234–236, 238f., 248, 250f.
- *siehe auch* Auslegung/auslegen
- Intertextualität/intertextuell 4, 7, 37, 49f., 53f., 57f., 67, 69–71, 73, 77, 181, 200, 245
- *siehe auch* Text
- intratextuell 40, 71, 200
- *siehe auch* Text
- Kanon/kanonisch 3, 6, 13f., 16, 19, 23f., 26f., 29, 39f., 51, 87, 89, 92f., 100, 108f., 135, 154f., 179, 248
- Katalog 14f., 21, 23, 27, 30f., 39, 68, 71
- Kohärenz/kohärent 9, 16, 27, 67, 107, 114, 129, 147, 170, 207, 224, 236, 253
- Kolophon 18, 27–30, 55f., 67, 250
- Kommentar/kommentieren 2, 6f., 13–24, 26, 28–35, 38–40, 49–55, 58, 64, 66, 71–74, 77, 97, 107, 154f., 190, 213, 227, 231, 235, 251
- Kompilation/kompilieren 2, 6, 8, 15, 17, 25, 27, 36, 39, 41, 49, 52, 54, 56, 72, 100, 119, 121, 123f., 129–131
- Konflationierung/konflationieren 113, 121f., 228, 258
- Kontext/kontextualisieren 4, 7, 9f., 27, 30, 34, 39, 41, 49, 52f., 58–61, 70, 72–76, 90, 106, 108, 120, 122, 130, 135, 137f., 140, 142, 144–149, 151f., 154, 160f., 163f., 169–172, 181f., 184, 194, 201, 207, 210f., 213f., 216f., 219f., 222, 225–227, 229, 234, 238, 244, 247–250, 253, 255–257, 260f.
- *siehe auch* Text
- Kopie/kopieren 14f., 17f., 22, 32, 34f., 49, 52, 61f., 88, 107, 128
- Korrektur/korrigieren 4, 10, 59, 62, 65f., 71, 144, 181, 185, 204
- Korruptele 62, 124
- Kürzung/kürzen 7, 37, 52, 97–99, 107, 129f.
- Lakune 94, 117f.
- Lebenswelt 5f., 10, 52, 77, 181, 197, 203
- Leerstelle 6, 94, 181
- Literarkritik/literarkritisch 2, 7, 90, 92f., 107, 163, 193, 196f., 247, 252–254, 259f.
- Lücke, erzählerische 8, 118, 124f., 129, 131
- Manuskript, *siehe* Handschrift
- masoretischer Text 7, 87, 89f., 97f., 113, 119, 124, 135, 138, 148, 165, 188f., 195f., 200f., 210, 223, 233
- Materialität 2, 17, 38, 41, 54, 56, 61, 88, 93, 99, 179
- Midrasch/midraschartig 92, 101f., 104, 120, 190, 228
- Modifikation/modifizieren 1f., 23, 32f., 37, 50–52, 59, 68, 74, 116, 131, 244
- mündlich 2, 20, 68, 98, 109, 124, 179
- Narration/narrativ, *siehe* Erzählung/erzählen/Erzähltext
- Norm/normativ 18, 36, 61, 235f., 244
- Paraphrase 72, 90
- Pescher 97, 108
- Produktionsästhetik/produktionsästhetisch 180, 261

- rearrangement* 90
- Redaktion /redaktionell/Redaktor/redigieren 1f., 14, 16, 25, 28, 39, 52f., 56f., 60–62, 65f., 74, 77, 90, 100, 107, 113f., 159, 163f., 192, 198, 203, 223f., 235, 238, 244, 248, 253, 257
- Redaktionsgeschichte/redaktionsgeschichtlich 2, 5, 7, 9, 56f., 62, 89, 93f., 98, 159, 180, 232, 243–248, 252, 260f.
- Réécriture* 2, 60, 62
- Reinterpretation/reinterpretieren 19, 29, 214, 221
- relecture* 245, 248, 250, 260
- „*Reworked Pentateuch*“ 7, 87–92
- rewriting* 2, 11, 87, 97, 218, 243, 248, 251
- „*rewritten bible*“ 2, 89, 96, 108
- Reproduktion/reproduzieren 6, 13, 17, 24, 39, 58, 60, 212, 220
- Retrovertieren 123, 125, 127
- Revision/revidieren 17, 20, 32f., 38, 40, 61, 100, 131, 151, 189, 213–215, 219, 221, 224, 226, 229–231, 235–238
- Rezension 40, 57, 60, 63, 65–67, 75f., 144
- Rezeptionsästhetik/rezeptionsästhetisch 180, 261
- Rezeption/rezipieren 5, 9f., 58, 66, 70, 72, 98, 133–136, 138, 154f., 169, 180f., 197, 200, 203
- Rezitation 74–76, 154
- Rückwirkung 4, 180f., 257
- samaritanischer/prä-samaritanischer Text 7f., 87, 89, 92, 113–132, 189, 195, 201
- Schreiber 14f., 17–19, 24–27, 32, 34–37, 39, 41, 49, 51, 54, 56, 63, 66–68, 92, 104, 123, 127, 129, 132, 179, 224, 233, 236f.
- Schriftgelehrte(r)/schriftgelehrt 1–4, 7, 10, 87, 92, 134, 149, 153–155, 181f., 190
- Schule/Schüler 18, 34, 39, 61, 134
- Standardäquivalent 9, 136–155
- Stemma/stematisch 56–61
- Streichung 98f., 105, 107
- *siehe auch* Tilgung/tilgen
- supplement* 211f., 219, 223f., 232f., 235f., 238
- synchron 3, 183, 189, 203, 245f., 253, 260
- Text
- Geber-Text 3, 17, 71, 197, 253, 256, 261
- Hypertext 3, 17
- Hypotext 3, 17
- Intertext 70, 123, 237f.
- Metatext 51, 58, 64, 73f.
- Nehmer-Text 3, 17, 261
- Paratext/paratextuell 53, 64, 93, 95
- Prätext 58, 134, 154
- Referenztext 2–4, 6, 72, 180f., 190
- Textausfall 2, 98, 210, 213
- Textauslassung 69, 98, 252
- Textbezug 2–4, 179f.
- Textbindung 4, 135
- textextern motiviert 5–7, 9f., 74, 77f., 108, 179, 181, 203, 239
- textgeleitet 1–3, 7–9, 11, 87, 131, 136, 142, 154, 170, 179–182, 243–245, 248
- textintern motiviert 5–7, 9f., 74, 77f., 108, 179, 181, 194, 239, 244, 252
- Textoberfläche 8, 114, 124f., 129–131
- Texttiefenstruktur 124, 131
- Textwelt 5, 77
- *siehe auch* Intertextualität/intertextuell, intratextuell, Kontext/kontextualisieren, Textkritik/textkritisch
- Textkritik/textkritisch 2, 8, 57, 59–61, 63, 117, 123
- *siehe auch* Text
- Tilgung/tilgen 65, 99f., 188
- *siehe auch* Streichung
- Tradierung/tradieren 7, 53, 55, 60, 68, 71, 74, 88, 107
- Tradition 1, 3, 6, 13–16, 19–21, 23–34, 36, 38–41, 49, 51–61, 63f., 66, 71, 73, 93, 98, 109, 113, 135, 164, 169–172, 184, 194, 210, 212–215, 219,

- 223–225, 227, 230–232, 235f., 238,  
244–249, 251f., 259
- Transformation 10f., 20, 24, 172, 214,  
232, 236, 260
- Überlieferung/überliefern 1f., 4–7, 49f.,  
52–63, 67–70, 72–75, 87f., 92–94,  
96, 98, 100, 107f., 113, 121, 159–  
161, 165, 168–172, 181, 188, 193,  
202, 251
- Übersetzung/übersetzen 2, 6, 9, 17, 21,  
24f., 40, 50, 55, 72f., 133–155,  
188f., 210
- Umstellung 98, 106, 188
- update 17, 33, 37, 40, 230, 232f., 238  
– *siehe auch* Aktualisierung/aktualisie-  
ren
- Variante 16, 18, 21, 23, 29, 58, 61f.,  
64, 75, 89, 101, 159, 210, 229, 232,  
239
- Vorlage 14, 18, 35, 37, 51, 55, 58, 62,  
87, 95, 98, 108, 113, 119f., 129f.,  
134, 136, 138, 145, 148, 170, 172,  
189, 247, 252, 257
- Wiederaufnahme 7, 91f., 106, 121
- Wortfeld 8, 133, 135, 137, 142–155
- Zitat/zitieren 2, 4, 7, 16, 18, 21, 23, 37,  
50, 67–72, 74, 91, 97f. 101, 105–  
108, 180, 186, 201, 214
- Zusatz 65, 69, 89f., 106, 116f., 125,  
146, 162